Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 47 (1976)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: B.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen

Tanz mit Behinderten

in Sonderschule, Wohnheim und Freizeitklub

Lehrgang für Erzieher, Sozialarbeiter, Heilpädagogen und Therapeuten im Kurszentrum Fürigen am Vierwaldstättersee

Sonntag, 4. April 1976
von 9.30 bis 17.00 Uhr.

Tanz gibt Freude — Freude schafft Kontakte — Kontakt führt aus der Isolation zur Gemeinschaft.

Mittel und Wege für den Einsatz des Tanzes in der Gruppe, im heilpädagogischen und therapeutischen Bereich als nonverbales Ausdrucksmittel zur Förderung des Sozialisationsprozesses.

Leitung: Betli + Willy Chapuis.

Programme und Anmeldung bis 30. März bei Betli Chapuis, Herzogstrasse 25, 3400 Burgdorf, Telefon 034 22 18 99.

Pro-Senectute-Reiseangebot für Senioren

Die Pro Senectute hat für das Jahr 1976 eine Zusammenstellung (Prospekt) eines Ferien- und Reiseangebotes für Senioren erarbeitet. Die Seniorenangebote werden durch verschiedene Reisebüros offeriert und von der Pro Senectute geprüft. Weitere Auskünfte: Pro Senectute, Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Tel. 01 55 42 55 (Herrn B. Angst verlangen).

Seminar für Atem-, Stimm- und Sprecherziehung

vom 20. bis 31. Juli 1976, Leitung Prof. Dr. Horst Coblenzer. Das Seminar wendet sich an alle Berufe, bei denen viel gesprochen wird oder Atem und Stimme ein besonderes Training verlangen. Anmeldung: Evang. Tagungs- und Studienzentrum Boldern, 8708 Männedorf.

Weiterbildungskurse 1976 der SAEB

Im kommenden Jahr wird unser Verband folgende Kurse zur Weiterbildung durchführen:

Horw-Luzern	9.—11. 6. 1976 *
Gwatt-Thun	15.—17. 9. 1976 *
Neu St. Johann	20.—22. 9. 1976 *

* Parallelkurse für Werkmeister

Pfäffikon-Zürich 18.—19. 6. 1976

Für Leiter und Mitarbeiter von Haushaltschulen

Horw-Luzern 14.—16. 6. 1976

Für Leiter und Mitarbeiter von Wohnheimen

Rapperswil Ende Oktober 1976

Herbstkurs für Leiter

Nähere Auskünfte erteilt Sekretariat der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter (SAEB), Brunaustrasse 6, 8002 Zürich, Telefon 01 36 58 26.

Informationstagungen «Lösungen für Betagtenprobleme»

7. April 1976: Der betagte Mensch und seine Probleme.

16. Juni 1976: Bauen für den Betagten.

15. September 1976: Betriebsfragen bei der Betreuung von Betagten.

Tagungsort: Hotel International, Zürich-Oerlikon.

Auskunft: Informis AG, Postfach, 4914 Roggwil, Tel. 063 9 78 55 oder 031 57 03 20.

Fernsehprogramm Da Capo

18. März 1976, 15.00 Uhr
Mitenand gat's besser
Es muss nicht immer Schlager sein, Melodien aus Operetten und Musicals
Informationen
Aktiv bleiben
Turnkurs (5. Folge)

25. März 1976, 15.00 Uhr
Aus der Reihe für Stadt und Land «Bodeständigi Choscht», W. Gyr erfüllt volkstümliche Zuschauerwünsche
Endlich Zeit haben
Informationen
Tanzkurs (6. Folge)

1. April 1976, 15.00 Uhr
Triumph des Herzens, amerikanischer Spielfilm
Informationen
Aktuelles in Kürze
Turnkurs (6. Folge)

8. April 1976, 15.00 Uhr
Entlang der Moldau
Ratgeber
Du kannst mir auch nicht helfen (Fernsehspiel aus dem 1973 abgeschlossenen Seniorenwettbewerb «Schreib ein Stück»)
Tanzkurs (7. Folge)

15. April 1976, 15.00 Uhr
Es muss nicht immer Schlager sein (2. Teil)
Mitenand gat's besser
Aktiv bleiben
Informationen
Turnkurs (7. Folge)

Buchbesprechungen

Heinz Bach: Früherziehungsprogramme für geistigbehinderte und entwicklungsverzögerte Säuglinge und Kleinkinder. 112 S., Verlag Marhold, Berlin 1975, Fr. 16.10.

Bei geistiger Behinderung gehe es darum, «das Gewöhnliche, das Reguläre zu tun — nur bewusster, verdichteter, einfallsreicher, unermüdlicher», so stellt H. Bach im Eingangskapitel des vorliegenden Buches fest. Während Früherfassung, Frühdiagnose, Frühbehandlung (im körperlichen Bereich) zum Teil schon in mehr oder weniger befriedigendem Masse betrieben werden, fehlten bisher in der Früherziehung der Geistigbehinderten-Pädagogik Literatur und Erfahrungsberichte. Die Notwendigkeit einer Früherziehung wird zwar seit längerer Zeit proklamiert, aber es fehlte an praktischer Anleitung. In der vorliegenden Sammlung von Beiträgen, die aus gemeinsamen Gesprächen und Ueberlegungen mit Eltern und Erziehern geistigbehinderter Kinder entstanden sind, werden aufbauend auf den theoretischen Vorüberlegungen Programme vorgestellt, die die Frühförderung geistigbehinderter Säuglinge und schwer geistig Behinderter im allgemeinen konkret darstellen. Dabei werden die Erfahrungen, die über den Lernprozess bei gesunden Säuglingen gesammelt wurden, herangezogen, zum Teil differenziert und ergänzt.

Als Orientierungshilfen dienen u. a. die Verhaltensprofile von Gesell und die Testreihen von Bühler/Hetzer. Das heisst: «Aus den angegebenen Verhaltensweisen des gesunden Kindes werden Anregungen abgeleitet, die das geistigbehinderte Kind zu diesem Verhalten führen soll.»

Den theoretischen Ueberlegungen folgt wie gesagt ein spezieller Teil mit detaillierten Programmen zur Früherziehung im Wahrnehmungsbereich, im Motorikbereich, im Sprachbereich und im Sozial- und Gefühlsbereich. Dass die Wechselbeziehung der einzelnen Bereiche von Wahrnehmung, Motorik, Sprache und Emotionalität keine exakte Trennung zulassen, ja, das einseitige Training eines speziellen Funktionsbereiches

sogar die Gesamtentwicklung stört, wird vermerkt; ebenso, dass die «zusammengestellten Uebungsvorschläge empirischer Ueberprüfung sowie entsprechender Verbesserung und Erweiterung bedürfen.

Wir meinen, dass mit dieser Broschüre ein guter Beitrag geleistet worden ist, um frühen Entwicklungsbeeinträchtigungen zu begegnen. Wir hoffen, dass die «Programmierung» vom Umgang mit dem geistigbehinderten Säugling, die bewusste Anwendung von «Selbstverständlichem» den Erzieher nicht abschreckt, die wertvollen Anregungen in seine Arbeit einzubeziehen.

Im gleichen Verlag ist 1975 die 2. unveränderte Auflage des **Leistungs- und Beobachtungsheftes für die fundamentale Erziehung** von **E. Kling und H. Bach** erschienen. Fr. 3.40.

Die knapp 35 Seiten umfassende Broschüre bietet «einen geordneten Katalog von Aufgaben für die basale Erziehung». Die 10 Erziehungsbereiche, die H. Bach in seiner Geistigbehinderten-Pädagogik (Berlin, 1971) aufgestellt hat, werden erweitert, so dass in diesem Heft 900 verschiedene Fertigkeiten und Verhaltensweisen aufgezeichnet werden konnten, die uns als Hilfen für Arbeitspläne und Systematisierung der Förderungsziele ausserordentlich wertvoll scheinen. Da der Katalog von Leistungen nach dem Schwierigkeitsgrad geordnet ist, können Lehrer und Erzieher auf diese Art spezielle Lücken in der Entwicklung von Geistigbehinderten feststellen. Kling meint, dass das Heft unter Umständen als Unterlage oder womöglich als Ersatz für das Jahreszeugnis dienen könne.

Folgende Bereiche werden untersucht und nach Schwierigkeitsgrad aufgefächert:

— Sozialerziehung,
— Lebenspraktische Erziehung,
— Arbeitserziehung,
— Leibeserziehung (Körperbeherrschung),
— Sinneserziehung,
— Musische Erziehung,
— Spracherziehung,
— Verstandeserziehung,
— Gemütserziehung,
— Religiöse Erziehung.

Die Broschüre, die nach Kling «keinen Anspruch auf Vollständigkeit» erhebt, scheint uns eine wertvolle Hilfe bei der gezielten Beobachtung und Förderung des Geistigbehinderten zu sein. B. B.

Der Markt empfiehlt...

Kurse

Wetrok-Kursveranstaltungen über rationelle Gebäudereinigung

Rationalisieren der Reinigungsarbeiten und dadurch Senken der Reinigungskosten bei maximalem Reinigungsergebnis ist «Reinigen mit Methode». Die Wetrok-Kursveranstaltungen vermitteln die Kenntnisse für rationelle und methodische Gebäudereinigung.

Informationskurs für Spitäler und Heime

Daten: Mittwoch/Donnerstag, 5./6. Mai, 22./23. September 1976. Dauer: 2 Tage.

Dieser Kurs ist in erster Linie auf die Bedürfnisse von Hausbeamtinnen und anderen Personen, die sich mit der Reinigung von Spitälern, Sanatorien, Anstalten und Heimen usw. zu befassen haben, ausgerichtet.

Ausbildungstagung für das Reinigungspersonal

Daten: Montag, 22. März, 12. April, 3. Mai, 31. Mai, 6. September, 4. Oktober, 8. November, 29. November 1976.

Teilnehmer: Dieser Tag ist ausschliesslich der praktischen Instruktion des Reinigungspersonals gewidmet.

Informationstagung über die Planung und Organisation der Reinigung

Daten: Dienstag, 28. September 1976.

Teilnehmer: Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Führungskräfte aus Verwaltung, Industrie, Spitalbauten und Heimen usw., die sich mit der Planung und Organisation der Reinigung befassen.

Das gesamte Kursprogramm kann bei der Firma Diethelm & Co. AG, Servo-Wetrok Organisation, Eggbühlstr. 28, 8052 Zürich, Tel. 01 50 30 30, bezogen werden.

Wie öl- und fettverschmutzte Böden reinigen?

Industriebetriebe, Lagerhäuser, Autogaragen und Werkstätten kennen das Problem. Dicke schwarze Schmutzschichten liegen auf den Bodenbelägen. Nicht so sichtbar, aber trotzdem vorhanden sind Oel- und Fettschichten auf den Fussböden von Grossküchen und Nahrungsmittelfabriken. Dieser besonderen Art der Verschmutzung — Oel und Fett — ist mit herkömmlichen, synthetischen Waschmitteln nicht beizukommen ohne beträchtlichen mechanischen Aufwand. Durch synthetische Waschmittel kann öliger, fettiger Schmutz nur äusserlich benetzt und oberflächlich gelöst werden. Die bisher üblichen Zusätze von chlorierten Lösungsmitteln und Schwerbenzin sind laut Gewässerschutz verboten und können nicht mehr verwendet werden.

In den Laboratorien der A. Sutter AG, CH - 9542 Münchwilen (TASKI-Programm für Grossraum-Reinigung), wurden bereits früher entwickelte sogenannte Radikalreiniger weiter verbessert zu einem Oel- und Fettentferner, der mit derartigen Verschmutzungen fertig wird.

Das neue Produkt (TASKI «profi») dringt dank seines besonderen chemischen Aufbaus in die Tiefen jeder öligen, fettigen Schmutzkruste. Die Reinigungsmoleküle können somit die fettigen Schmutzteilchen umschliessen und vollständig auflösen. Beim Spülvorgang wird der auf chemischem Weg gelöste Schmutz vom Bodenbelag abgehoben und fortgeschwemmt. TASKI «profi» Eigenschaften auf:

— es ist frei von Aetz-Alkalien;
— es ist lösungsmittelfrei und kann somit auch auf lösungsmittelempfindlichen Bodenbelägen angewandt werden;
— es ist nicht korrosiv (für viele Betriebe ein sehr wichtiger Punkt);
— es ist — im Hinblick auf den Einsatz in Grossküchen, Schlachthäusern, Lebensmittelfabriken — praktisch geruchlos;
— die waschaktiven Substanzen sind biologisch abbaubar (trotzdem muss natürlich nach der Reinigung die aufgenommene Waschmittellösung über den Oelabscheider ausgegossen werden, weil sie ja die gelösten Oel- und Fettverschmutzungen enthält).

Mit dem hochwirksamen Produkt, das überall ohne Bedenken nicht nur für die Grundreinigung, sondern auch für die periodisch laufende Reinigung eingesetzt werden kann, werden viele bisherige Reinigungsprobleme aus der Welt geschafft.

Saubere, gleitsichere Bodenbeläge in Küchen und Lebensmittelbetrieben sind das Resultat der Reinigung mit dem neuen Produkt.